

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0141/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	04.06.2020	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe - Bericht über die Mittelverwendung 2019

Inhalt der Mitteilung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann (ASSG) hat in seiner Sitzung am 21.11.2013 beschlossen, jährlich 30.000 Euro zur Förderung von Projekten zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien im Bereich des Sozialraum- und Stadtteilmanagements (Netzwerk Bergisch Gladbach) sowie weitere 30.000 Euro für einen durch den Deutschen Kinderschutzbund bewirtschafteten Härtefallfonds zur subsidiären Aufstockung von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets für Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verwenden.

Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, im ersten Halbjahr eines jeden Folgejahres eine Vorlage über die konkrete Mittelverwendung und deren Wirkung vorzulegen. Der folgende Bericht gibt Auskunft über die Verwendung der Mittel im Jahr 2019.

1. Bericht des Bereichs Soziale Stadtentwicklung / Stadtteilmanagement

1.1 Rückblick 2019

Der Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Netzwerks Bergisch Gladbach konnte auch im Jahr 2019 realisiert werden.

Zusätzliche, präventiv wirkende Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, die deren

Möglichkeiten zur stärkeren und erfolgreichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erhöhen, wurden in den Teilnetzwerken Stadtmitte, Gronau-Hand, Wohnpark-Bensberg-Moitzfeld, Refrath-Frankenforst sowie im Bereich Schulsozialarbeit im besonderen Zusammenwirken mit den Kooperationspartnern GL-Service, Katholische Jugendagentur, Evangelische Gemeinde Stadtmitte, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz und der Kreativitätsschule fortgeführt.

Mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln wurden im Jahr 2019 zwar keine neuen Maßnahmen vereinbart, aber die schon existierenden konnten ausgebaut und verstetigt werden. Die in den Teilnetzwerken geschaffenen und bestehenden Strukturen konnten dadurch inhaltlich stabilisiert und die Wirkgrade der Maßnahmen nochmals intensiviert werden

1.2 Mittelverwendung

Die Ausgaben verteilten sich schwerpunktmäßig auf folgende Themenbereiche:

- Sprachförderung im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule - „Fit in die Schule - FiSch“,
- Jugendförderung - „Jugendtreff am Abend im Wohnpark Bensberg“,
- Übergang Schule-Beruf-Studium - „Ex-Azubi-Treff“ (anteilige Finanzierung),
- Freizeitförderung - „Spielmobil - ein mobiles, aufsuchendes Spielplatzangebot“,
- Familienförderung - „Betreuungs- und Beratungsangebote in den Sozialräumen“, „Organisation und Durchführung der Veranstaltungen Weltkindertag sowie Eistütenfest im Wohnpark Bensberg“,
- Erzieherischer Jugendschutz - „Mein Körper gehört mir - ein theaterpädagogisches Angebot mit dem Ziel der Stärkung des Selbstvertrauens von Kindern“.

Die Mittelverwendung verteilte sich relativ gleichmäßig auf die definierten Sozialräume.

1.3 Beispiele von Maßnahmen in 2019 (durchschnittliche Teilnehmerzahlen in Klammern, teilweise geschätzt)

- in den Netzwerkzentren im Wohnpark Bensberg „KiWo“, im Hermann-Löns-Viertel „Spielekiste“, in Heidkamp sowie am „Spielmobil“ und dem „KreaMobil“ wurden kontinuierliche, offene und künstlerisch-kreative Angebote durchgeführt (zwischen 120 und 200 Teilnehmer, wöchentlich)
- die Maßnahme „Fit in die Schule - FiSch“ zur sprachlichen und sozialen Förderung von Kindern im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule konnte an 5 Grundschulstandorten umgesetzt werden (70-100 Kinder, wöchentlich im ersten Halbjahr 2019)
- das „Spielmobil“ im Netzwerk Stadtmitte organisierte in der Zeit von April bis Oktober sein Angebot auf verschiedenen Spielplätzen (wöchentlich circa 80 Kinder)
- der „Jugendtreff am Abend im Wohnpark Bensberg“ (20 bis 25 Jugendliche und junge Erwachsene, wöchentlich, ganzjährig)
- der „Ex-Azubi-Treff“, dessen Ziel es ist, Jugendliche in der Berufsorientierungsphase im Übergang von der Schule in den Beruf oder ins Studium zu unterstützen und diese Personen durch Gruppen- und Gesprächsangebote zu motivieren (8-15 Personen wöchentlich, größere Veranstaltungen in Schulen)

- das theaterpädagogisches Angebot „Mein Körper gehört mir“ (240 Schüler in den jeweils 4. Klassen)
- das Angebot „family in motion – Bewegung und Sport für Eltern und Kinder“ der Kath. Jugendagentur im Sozialraum Gronau-Hand (40-60 Mütter und Kinder wöchentlich)
- das „Eistütenfest am ZAK“ (200 Besucher, geschätzt) sowie der „Weltkindertag“ (800 Personen, geschätzt) im Wohnpark Bensberg

Die im Jahr 2019 durchgeführten Maßnahmen haben sowohl die Teilnetzwerke als auch das Gesamtnetzwerk gestärkt.

1.4 Planungen 2020

Neben der Fortführung und Stabilisierung der vorher benannten Maßnahmen soll im Jahr 2020 eine zielgerichtete und moderate Ausweitung stattfinden.

2. Bericht zur Mittelverwendung im Rahmen des Härtefallfonds zur Aufstockung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket

Im Rahmen des Härtefallfonds wurden die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 30.000 Euro im Jahr 2019 zur subsidiären Aufstockung von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets bis auf einen Restbetrag von 783 Euro zielgerichtet an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch das Patenprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes verausgabt.

2.1 Förderschwerpunkte

Insgesamt konnten für 105 Förderanfragen Mittel an einzelne Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vergeben werden.

Dabei entfielen knapp 9 % der Förderungen auf den Bereich der Unterstützung bei schulischen Maßnahmen (Anschaffung von für den Schulbesuch benötigten Materialien, zur Unterstützung der Teilnahme an Klassenfahrten oder für die Mittagsverpflegung), 48 % dienten zur Teilnahme an vereins-sportbezogenen und 29 % für musische und kulturelle Aktivitäten in Bergisch Gladbach. 14 % oder 4.200 € der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die zur Bearbeitung und Umsetzung der Maßnahme notwendigen Sachmittel- und Personalkosten aus dem Härtefallfond entnommen.

Durchschnittlich wurden pro Förderanfrage 238,25 Euro ausgegeben. Die Bandbreite der Förderungen lag zwischen 30 Euro für die Teilnahme an einem Schwimmkurs bis 1295 Euro als Beitrag für eine therapeutische Maßnahme.

2.2 Altersverteilung der Geförderten

81 % der Mittel wurden für die Gruppe der 0- bis 14-Jährigen verausgabt, 16 % für Jugendliche und Heranwachsende bis zum 18. Lebensjahr, 3 % für junge Erwachsene. Mit 40 Förderungen war die Altersgruppen der 11- bis 14-Jährigen am stärksten repräsentiert, gefolgt von 34 Förderungen in der Altersgruppe der 7- bis 10-Jährigen.

2.3 Geschlechteranteil der Geförderten und Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund

52 % der Geförderten waren männlich, 48 % weiblich. Von diesen Personen hatten 74 % einen Migrationshintergrund, also insgesamt 78 Menschen.

2.4 Geförderte nach dem Grund ihres Anspruchs auf BuT-Leistungen

Der überwiegende Teil der Geförderten, nämlich 75 %, war leistungsberechtigt nach dem SGB II und somit auch leistungsberechtigt bzgl. der Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. 16 % bezogen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Grundsätzlich anspruchsberechtigt sind auch Leistungsberechtigte nach dem SGB XII. Diese Gruppen hatten einen Anteil von insgesamt 9 %.

3. Fazit

Der Härtefallfonds hat sich im Jahr 2019 wie schon in den vorangegangenen Jahren als zielführend und bedarfsgerecht erwiesen. Förderlücken konnten gefüllt und die größere soziale Teilhabe für die geförderten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus finanziell benachteiligten Familien ermöglicht werden.

Die Mittelverwendung hat dazu beigetragen, dass die Zielgruppe schulisch, musisch oder im Bereich des Vereinssports zusätzlich und nachhaltig gefördert werden konnte. Ferner konnten Benachteiligungen im Bereich der Lernförderung und bei der Anschaffung von Schulbedarf wirksam vermindert werden.

Es bedurfte aber einer Vielzahl von ehrenamtlich erbrachten Arbeitsstunden und des persönlichen Einsatzes von vielen Mitgliedern des Kinderschutzbundes in Bergisch Gladbach, um diese Hilfen wirksam werden zu lassen.